75 JAHRE

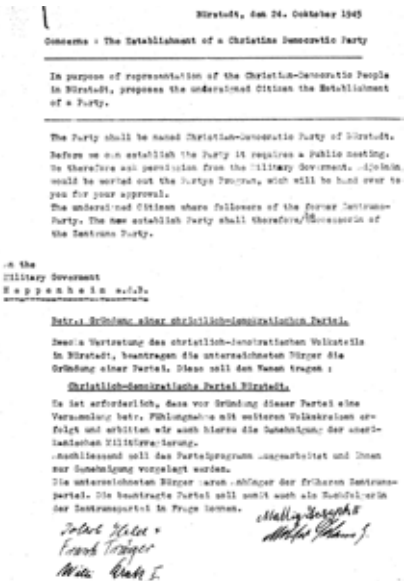
CDU BÜRSTADT

DEZEMBER 2020

GESTERN. HEUTE. MORGEN. GEMEINSAM FÜR BÜRSTADTS ZUKUNFT.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer mit offenen Augen durch unsere Heimatstadt geht, wird sicher zustimmen: Bürstadt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten hervorragend entwickelt. Auch heute ist unsere „Bürgerstadt mit Herz“ voller Dynamik, Lebensqualität und Optimismus.



Bürstadt, den 24. Oktober 1945

Concerns : The Establishment of a Christine Democratic Party

In purpose of representation of the Christian-Democratic People in Bürstadt, proposes the undersigned Citizen the Establishment of a Party.

The Party shall be named Christian-Democratic Party of Bürstadt.

Before we can establish the Party it requires a Public meeting. We therefore ask permission from the Military Government. A plan would be worked out the Purpos Program, which will be hand over to you for your approval.

The undersigned Citizen where Followers of the former Centrum-Party. The new establish Party shall therefore be successor of the Centrum Party.

to the
Military Government
Heppenheim a/B.

Betr.: Gründung einer christlich-demokratischen Partei.

Zwecks Vertretung des christlich-demokratischen Volksteils in Bürstadt, beantragen die unterzeichneten Bürger die Gründung einer Partei. Diese soll den Namen tragen :

Christlich-demokratische Partei Bürstadt.

Es ist erforderlich, dass vor Gründung dieser Partei eine Versammlung betr. Fühlungnahme mit weiteren Volkskreisen erfolgt und erbitten wir auch hierzu die Genehmigung der amerikanischen Militärregierung.

Anschliessend soll das Parteiprogramm ausgearbeitet und Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die unterzeichneten Bürger waren Anhänger der früheren Zentrumspartei. Die beantragte Partei soll somit auch als Nachfolgerin der Zentrumspartei in Frage kommen.

Jetzt kommen wir zu den Ursprüngen der Christlich Demokratischen Union unter schwierigsten äußeren Rahmenbedingungen gegründet. Die CDU erlebte seither eine wechselvolle Geschichte. Es gab Niederlagen und herausragende politische Erfolge. In jedem Fall hat sich unsere Heimatstadt - auch unter Mitwirkung der CDU - kraftvoll entwickelt. Davon bietet diese Chronik einen sicher unvollständigen Rück-, aber dennoch ansprechenden Überblick und hoffentlich auch einen motivierenden Ausblick.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre und danke allen,
die sich an dieser zeitgeschichtlichen Dokumentation beteiligt haben!

Ihre

Julia Kilian-Engert
Vorsitzende der CDU Bürstadt

BÜRSTADT UND DIE CDU – DIE FRÜHEN AUFBAUJAHRE

Ein Beitrag von Hans Unger

8.5.1945 – Waffenstillstand – der 2. Weltkrieg war zu Ende. Deutschland war von den Siegermächten besetzt. Bürstadt war gegen Ende des Krieges mit nur geringen Schäden davongekommen. Die amerikanischen Truppen waren unsere Besatzungsmacht. Die „Kriegsperiode“ ging 1948 mit der Währungsreform zu Ende.

In unserer Heimatstadt Bürstadt hatten die Amerikaner Jakob Held aus der St. Josef-Straße als Bürgermeister eingesetzt. Die Bürger gründeten mit Zustimmung der Besatzungsmacht Parteien. In Bürstadt entstand als Angebot an alle Christen eine neue Partei, die Christlich Demokratische Union (CDU). Es fanden Parlamentswahlen statt. Die CDU hatte einen guten Start und war so in der Lage, Verantwortung für Bürstadt zu übernehmen.

Als Nachfolger von Jakob Held kam 1954 der damalige Standesbeamte Anton Stockmann mit Hilfe der CDU an die Macht. Aber schon nach 6 Jahren übernahm 1960 Karl Druckenbrod, der Organist bei der Pfarrei St. Michael und Redakteur bei der Bürstädter Zeitung war, das Amt des Bürgermeisters, obwohl die CDU noch nicht die absolute Mehrheit hatte. Karl Druckenbrod regierte bis 1975, bis nach seiner Pensionierung Horst Strecker mit absoluter Mehrheit die Geschicke der Stadt übernahm, und zwar mit großem Einsatz und hohem Erfolg.

Nach acht Jahren folgte Strecker dem Ruf der CDU des Kreises Bergstrasse und wurde Kreisbeigeordneter. Das Amt des Bürgermeisters in Bürstadt übernahm Helmut Ploch. Schon nach einer Wahlperiode berief die CDU Bürstadt Alfons Haag ins Amt des Bürgermeisters. Trotz vorübergehendem Verlust der Mehrheit im Parlament wurde Alfons Haag immer von der Mehrheit der Bevölkerung gewählt, so dass er 24 Jahre lang Bürgermeister in unserer Stadt war. Barbara Schader ist 2013 als erste Frau ins Amt der Bürgermeisterin gewählt worden. Aus dieser Darstellung ergibt sich, dass nach 1945 bis heute nur Bürgermeister gewählt wurden, die die CDU vorschlug oder die der CDU angehörten.

1956 gab es in der CDU eine richtungsbestimmende Veränderung. Junge Leute waren in die CDU eingetreten und veränderten das Bild. 1960 kamen Heinrich Ofenloch, Karlheinz Koch, Johannes Unger, Alfred Kratz, Theo Hofmann, Hermann Keinz und etwas später Helmut Jansohn in die Verantwortung. Den Vorsitz in der Fraktion übernahm Johannes Unger, der Georg Wiegand ablöste. Er führte dieses Amt - mit einer kurzen Unterbrechung - bis 1991 mit Tatkraft und Erfolg.

Die Zusammenarbeit mit allen Bürgermeistern war gut. Besondere Fortschritte in Bürstadt wurden eingeläutet:

In den Jahren zwischen 1975 und 1983 als Horst Strecker unser Bürgermeister, Karlheinz Koch Erster Stadtrat und Hans Unger Vorsitzender der CDU-Fraktion waren, nannte man diese drei CDU-Politiker das „Dreigestirn“, das sich auch beim Faschingsumzug auf einem besonderen Wagen zeigte. Diese Zeit war vorbildhaft, weil die Hauptverantwortlichen an einem Strang zogen.

Rathaus neu erbaut mit Parkanlage, Alten- und Pflegeheim errichtet, Kanalisation ausgebaut, Straßen auf Vordermann gebracht, Schulen aus- und neugebaut, Sportstätten und Sporthallen geschaffen, die Gemeinden Bobstadt und Riedrode im Zuge der Gebietsreform eingemeindet, Baugebiete in allen drei Stadtteilen erschlossen, Notunterkünfte abgeschafft, Friedhofshalle erstellt, Friedhof erweitert, Mittelzentrum Ried geschaffen, das aus Bürstadt, Biblis, Groß-Rohrheim und Lampertheim besteht, 1967 wurden Bürstadt die Stadtrechte verliehen.

Der Verbesserung der Lebensqualität und der Sicherheit der Bürger galten wichtige Maßnahmen in unserer Stadt: Die Feuerwehren wurden in allen Stadtteilen mit den notwendigen Einrichtungen ausgestattet, das Schwimmbad modernisiert, Kindergärten geschaffen, so dass für jedes Kind ein Anspruch auf Unterbringung erfüllt werden konnte. Auch die Kirchengemeinden haben vieles in dieser Hinsicht geleistet, so dass Dank gesagt werden kann den Pfarrern Stolz, Böhm, Kulzer und Koser.

Ich selbst hatte von 1956 bis 1992 Verantwortung im Parlament übernommen. Es war mir ein großes Anliegen - als in Bürstadt geborener - mich für die Menschen dieser Stadt einzusetzen. Fast 30 Jahre war ich Vorsitzender der CDU Fraktion, fast 6 Jahre Stadtverordnetenvorsteher, 50 Jahre Mitglied des Aufsichtsrates der gemeinnützigen Baugenossenschaft und fast 15 Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrats der Baugenossenschaft.

Text von Hans Unger (2015)
Ehrenvorsitzender der CDU-Fraktion
Ehrenbürger der Stadt Bürstadt

DER FORTSCHRITT IN DEN 70ER UND 80ER JAHREN

Ein Beitrag von Horst Strecker

Bei der Kommunalwahl 1972 hatte die CDU, wenn auch sehr knapp, erneut die absolute Mehrheit erhalten und damit die Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer Heimatstadt übernommen. Die Arbeit der Fraktion, an der Spitze Hans Unger, im Zusammenwirken mit dem CDU-Stadtverband, mit Karlheinz Koch als Vorsitzendem, hat mit dazu beigetragen, dass die Entwicklung nicht stagnierte, sondern die Voraussetzungen geschaffen wurden, um die Herausforderungen der Zukunft zu bestehen. Wunder konnten von der Kommunalpolitik auch damals nicht erwartet werden. Aber gerade die bescheidenen finanziellen Möglichkeiten erfordern einen Blick für das Wesentliche und Machbare und drängen unrealistische Forderungen in den Hintergrund. Wichtig war und ist, die Kommunalpolitik als Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern und für die Bürgerschaft zu verstehen, die Menschen auf dem Weg in die Zukunft mitzunehmen.

Schlaglichtartig sind Stationen dieses Weges zu nennen:

- Der Bau des Kindergartens in der Gartenstraße
- verstärkte Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft (GBG), um über den Standard des sozialen Wohnungsbaus hinausgehend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen
- im Zusammenwirken mit dem Kreis als Schulträger die Errichtung der Mehrzweckhalle Bobstadt
- Bau der Friedhofskapelle in Riedrode
- die Erweiterung der Kläranlage als Grundlage für die Erschließung der Baugebiete südlich der Kettelerstraße, auf der Südseite der Gartenstraße, in der Rathausstraße und „Der Bruchschlag“ in Riedrode
- der Bau eines Radweges zwischen Bürstadt und Bobstadt
- die Schaffung wichtiger Gemeinschaftseinrichtungen, wie der Umbau der ehemaligen Schule in Bobstadt, der Neubau des Bürgerhauses in Riedrode
- die Verlagerung des Bauhofs ins Industriegebiet, wodurch zwischen Main- und Steinlachstraße weitere Bauplätze erschlossen werden konnten

Besichtigung Neubau Bürgerhaus 1980.

Ein besonderes Ereignis für unsere Stadt war der Hessentag im Jahre 1981, mit dem erhebliche von Land und Kreis geförderte Investitionen, ca. 9 Millionen DM, verbunden waren:

- Der Bau des Bürger- und Rathauses eingebettet in den neu geschaffenen Briebelpark, wodurch auch die Weichen für das spätere Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth gestellt wurden
- der Neubau der Sporthalle zur Erich Kästner-Schule mit einer Tribüne für Sportveranstaltungen
- die Erschließung des Industriegebietes Ost II
- die Förderung der GBG zur Schaffung weiterer Wohnungen in der Gartenstraße
- die Errichtung der Leichtathletikanlage in der Wasserwerkstraße
- Zuschüsse für Kindergärten, Kinderspielplätze, das Heimatmuseum oder die Erweiterung der Gartenanlage des Vereins Garten- und Naturfreunde

Schließlich wurden durch die Partnerschaften mit Krieglach (1974, Österreich) und Wittelsheim (1982, Frankreich), den freundschaftlichen Verbindungen mit Minano (1984, Japan) und Glauchau (1991, Sachsen) Brücken des Friedens errichtet.

Am 16.06.1976 fiel nach einer Vorsprache von Bürgermeister Horst Strecker im hessischen Sozialministerium in Wiesbaden der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, auf dem Briebelgelände ein neues Bürger- und Rathaus zu bauen. „Mit der Bereitschaft zur kurzfristig anberaumten Ausrichtung des 21. Hessentages in Bürstadt war es uns gelungen, die Schatulle des Landes zu öffnen und die Pläne eines kombinierten Bürger- und Rathauses letztlich in die Tat umzusetzen“, beschreibt Strecker die für die damaligen Verhältnisse unbürokratische Umsetzung des Vorhabens aus heutiger Sicht. Pünktlich zum Hessentag 1981 wurde das Bürger- und Rathaus (mit insgesamt 9,1 Millionen Mark Baukosten) fertiggestellt.

Text von Horst Strecker (2015),
Bürgermeister a. D. und Ehrenbürger der Stadt Bürstadt.

DIE ENTWICKLUNGEN DER 90ER JAHRE UND NACH DER JAHRTAUSENDWENDE

Ein Beitrag von Alfons Haag

Ich durfte das Amt des Bürgermeisters 24 Jahre ausüben und konnte somit wichtige Veränderungen mitgestalten. Die drei Wesentlichsten waren aus meiner Sicht die verkehrlichen Veränderungen, besonders im Straßenverkehr, das veränderte Einkaufsverhalten mit dem Umbau der Geschäftswelt, der Innenstadt bzw. Stadtteilzentren und schließlich die Veränderungen der traditionellen Familienstrukturen mit dem Ausbau der Kinderbetreuung bis 6 Jahre und in der Grundschule.

Zunächst galt es ein Projekt zu begleiten, das nicht in die Zuständigkeit der Stadt fiel, aber große Auswirkungen in der Stadt hatte. Am 01.07.1989 begann meine Amtszeit. Unmittelbar danach begann die Bundesbahn die Strecke in Bürstadt zu sanieren. Die bis auf den heutigen Tag größte Baustelle in der Innenstadt von Bürstadt begann. Ca. 50 Mio. DM wurden von der Bahn in Verbesserungen in den Bahndamm und in die Erneuerung der Gleise investiert. Erhebliche Lärmbelästigungen und Erschütterungen mussten zwei Jahre in Kauf genommen werden. Für die Stadt wurden auch entscheidende Verbesserungen erzielt. Alle Unterführungen, besonders in der Gartenstraße und in der Industriestraße, wurden erneuert und den Verkehrsverhältnissen angepasst. Eine große Verkehrsentlastung ergab sich endlich für die Bobstädter Bevölkerung. Nach über 30 Jahren Planung und Diskussion wurde die Umgehungstraße (B 44) gebaut.

Nachdem diese Maßnahme abgeschlossen war, konnte man den Durchgangsverkehr durch die Nibelungenstraße deutlich reduzieren. Mit den abknickenden Vorfahrtsregelungen in der Nibelungenstraße/Forsthausstraße im Osten und der Industriestraße/Mainstraße im Nordwesten konnte der Verkehr durch die Industriestraße umgeleitet werden. Dadurch ergaben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Innenstadt.

Unmittelbar nach der Wahl zum Bürgermeister im Dezember 1988 – damals noch durch die Stadtverordnetenversammlung – wurde Alfons Haag von Stadtverordnetenvorsteher Hans Unger und dem Ersten Stadtrat Karlheinz Koch vereidigt und in sein Amt eingeführt. 24 Jahre lenkte er dann die Geschicke der Stadt Bürstadt, die sich in seiner Amtszeit den Ruf als Sonnenstadt erworben hat. 2005 wurde auf dem Dach der Fiege-Spedition die mit 45 000 Quadratmeter damals weltgrößte Fotovoltaik-Anlage eingeweiht, Werbekampagnen konnten gestartet, und demzufolge mit „Janina I.“ seit 2008 sogar eine „Sonnenbotschafterin“ inthronisiert werden.

Die Innenstädte bisheriger Prägung entsprachen nicht mehr den Vorstellungen der Bevölkerung, Fußgängerzonen bzw. verkehrsberuhigte Bereiche wurden gefordert. Die Umgestaltung wurde begleitet von einer Veränderung im Einkaufsverhalten der Bevölkerung. Bäckereien, Metzgereien, Textilgeschäfte und kleinere Lebensmittelversorger standen unter dem massiven Druck der Einkaufszentren am Stadtrand. Auch in Bürstadt wurden die Veränderungen spürbar. Die Nibelungenstraße wurde verkehrsberuhigter Bereich und am nördlichen Stadtrand entstand ein größeres Einkaufszentrum. Es ist aber der Stadt gelungen, auch die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt (Treff 3000) und im Osten der Stadt (Netto) zu verbessern.

CDU Mitgliederehrung 1992.

Begleitet und unterstützt wurden diese Maßnahmen immer durch Programme der Städtebauförderung: 1990 Aufnahme in das Programm „Einfache Stadterneuerung“, 2001 Aufnahme in das Programm „Dorferneuerung Riedrode“, 2008 Aufnahme in das Programm „Aktive Kernbereiche“, 2008 Aufnahme in das Programm „Dorferneuerung Bobstadt“. Nur mit diesen bedeutenden Unterstützungen von Bund und Land konnten viele städtebauliche Maßnahmen in Angriff genommen werden.

Die dritte große Veränderung fand im Bereich der Kinderbetreuung statt. Es wurde die Zahl der Betreuungsplätze verdoppelt, es wurden zwei neue städtische Kindergärten und ein kirchlicher Kindergarten gebaut. Das Lebensalter der zu betreuenden Kinder wurde deutlich gesenkt, so dass bereits Kleinkinder einen Platz fanden. In allen Kindergärten in Bürstadt gab es deutliche qualitative Verbesserungen in den Gebäuden.

Die Betreuung der Kinder in der Grundschule war über Jahrzehnte die Aufgabe des Landes. Massive Forderungen der Elternschaft nach einer Betreuung nach dem regulären Unterricht führten zu dem Ergebnis, dass die Stadt ein Betreuungsangebot an der Grundschule organisierte und mit eigenen Mitteln auch bezahlte.

Natürlich gab es auch Verbesserungen in den Sportstätten (TV-Halle, Kunstrasenplätze) und bei den Hilfsorganisationen wie der Feuerwehr (Ausbau der Stützpunkte in Bürstadt, Bobstadt und Riedrode).

Ich bin überzeugt, dass sich Bürstadt gut entwickelt hat und für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet ist.

Text von Alfons Haag (2015),
Bürgermeister a. D.

BÜRSTADT IN BEWEGUNG – MIT FÖRDERPROGRAMMEN IN DIE 2020ER JAHRE

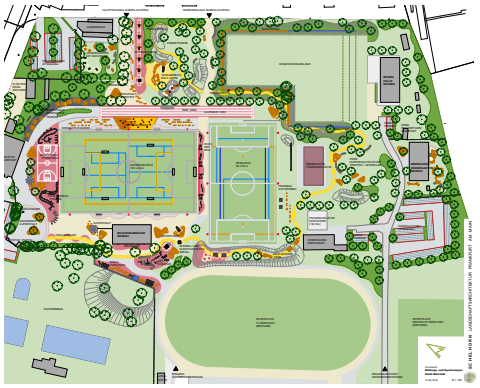
Ein Beitrag von Barbara Schader

Seit 2013 darf ich Bürgermeisterin unserer Heimatstadt inmitten der Metropolregion Rhein-Main-Neckar sein. Eine Aufgabe, die ich mit dem nötigen Respekt, der gebotenen Demut, vor allem aber auch voller Selbstvertrauen, Mut und großer Leidenschaft für unsere Stadt und die Anliegen der Menschen mit Unterstützung der CDU angenommen habe. Bürstadt und auch die beiden Stadtteile sind in Bewegung! Wir bauen gemeinsam an verschiedenen Stellen Zukunft.

Ein Meilenstein war zu Beginn meiner Amtszeit die Teilnahme an der bisher größten Förderaktion der Dietmar-Hopp-Stiftung. Bürstadt wurde ausgewählt und 2016 konnte die multifunktionale allahopp!-Bewegungsanlage eingeweiht werden. Seither bewegen sich in unserem einstigen Bürgerhauspark alle Generationen nach Lust und Laune, halten sich fit und finden Raum zur Erholung.
Eine weitere Weichenstellung zur Weiterentwicklung unserer Stadt war die Umgestaltung des Bürstädter Bahnhofes und dessen Umfeld zum Knotenpunkt für Mobilität. Zur Barrierefreiheit gibt es moderne Aufzüge und einen Fußgängerdurchgang zur Industriestraße. Dort sollen die alten Raiffeisenbank-Lagerhallen einem städtebaulich ansprechenden Wohnungsbaukonzept mit Kleinstwohnungen weichen. In Bobstadt und Riedrode wurden die Bahnhöfe bereits mit Blick auf ein künftiges S-Bahn-Angebot runderneuert.

Seit einer Dekade ermöglicht das Förderprogramm „Aktive Kernbereiche“ Impulse für die Innenstadtentwicklung. Bürstadt hat mit Hilfe des Landes Hessen gut 8,7 Millionen Euro für den Stadtumbau investieren können. Ich danke an dieser Stelle den Mitgliedern der „Lokalen Partnerschaft“, die mit Leidenschaft und Augenmaß zahlreiche Projekte möglich gemacht haben. Die Realisierung des Marktplatzes mit Markthalle war ein Schwerpunkt und diente als Initial für eine neue Kultur der Innenstadt-Lebendigkeit. Mit der Ansiedlung eines gastronomischen Betriebes wurde 2016 Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz geschaffen. Diese wurde mit dem Durchgang zur neugestalteten verkehrsberuhigten Nibelungenstraße und der Aufwertung des Freisitzes rund um das Historische Rathaus im Jahre 2020 abgerundet. Zur Belebung der Stadtmitte passt der erneuerte Parkplatz gegenüber der Post und dazu trägt auch die städtische Planung zur Errichtung eines Ärzte- und Gesundheitshauses bei.

Mein Ziel bleibt eine nachhaltige und gesunde Stadtentwicklung, welche die Förderung von Handel und Gewerbe, die Sicherung und die Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen und bezahlbarem Wohnraum für alle Generationen in Blick behält. Dazu nutzen wir alle Möglichkeiten, wie etwa die der innerstädtischen Nachverdichtung, der Schließung von Baulücken und der Konversion ehemaliger Gewerbeflächen. Der bisherige Zuwachs und die anhaltende starke Nachfrage nach Bauplätzen „In der Langgewann“ in Bobstadt und „Im Sonneneck“ sind Beleg einer dynamischen Stadt, in der mittlerweile über 17.000 Menschen leben.



Bürstadt investiert und baut wie nie. Bürgermeisterin Barbara Schader hat mit großem Engagement überzeugende Konzepte entwickelt und mit Beharrlichkeit und Geschick Fördermittel in Millionenhöhe für die Stadtentwicklung generiert. Die Stadt nutzt die Phase der niedrigen Zinsen für kommunale Investitionen. „Die Tilgung wird auf 20 Jahre festgeschrieben, da kann ich klar kalkulieren, was das bedeutet. Wir haben eine einmalige Chance, mit Fremdmitteln die Stadtentwicklung voranzutreiben“, so Schader. Zu ihrem Wirken passt das Zitat von Theodor Fontane: „Courage ist gut. Ausdauer ist besser.“ Häufig braucht man Courage, um Fördermittel zu bekommen und einen langen Atem, um Beschlossenes auch umzusetzen.

Wir stehen gemeinsam vor weiteren Herausforderungen für eine gesunde Stadtentwicklung. So wollen wir mit Hilfe des Landesförderprogramms „Soziale Stadt“ unter anderem den Bildungs- und Sportcampus für modernen Vereins- und Freizeitsport bauen, ein Obdachlosenkonzept und die Bereinigung der Missstände in der Görlitzer Straße angehen, die schändliche OLI-Brache beseitigen und dort Wohnraum schaffen, den Radnetzausbau forcieren und die städtischen Grünflächen ökologisch aufwerten. Innerhalb von zwei Jahren haben wir dafür Förderbescheide in Höhe von 5,6 Millionen Euro erhalten.

Mit Blick auf die Stadtverwaltung werden wir das Rathaus weiter „online“ ausbauen, um den Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen und zeitsparenden Umgang mit der Kommunalverwaltung zu ermöglichen. Digitalisierung ist aber kein Selbstzweck. Und deshalb flüchten wir nicht in einen virtuellen Raum, sondern stellen uns der realen Welt. Mit Hilfe eines intensiven „Bürgerdialogs“ wollen wir Ansprechpartner sein für Probleme, die Menschen ernst nehmen, ihre Sorgen und Nöte aufnehmen und uns kümmern.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Wir bringen Bewegung in unsere liebenswerte Bürgerstadt mit Herz.

Text von Barbara Schader (2020),
seit 2013 Bürgermeisterin der Stadt Bürstadt.

10 JAHRE BRÜCKE NACH WIESBADEN

Alexander Bauer ist seit einer Dekade in der Landespolitik aktiv

Im Januar 2018 blickte der 45-jährige Alexander Bauer auf sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Abgeordneter im Hessischen Landtag zurück, das mit allerhand Besonderheiten gespickt war. Dafür stehen Schlagworte wie: Andrea Ypsilanti und deren Wortbruch, Schuldenbremse und Kommunaler Finanzausgleich oder etwa der Regierungswechsel von Roland Koch zu Volker Bouffier und die erste Schwarz-Grüne-Koalition in einem Flächenland.

„Das waren aufregende und zugleich sehr erfolgreiche politische Zeiten“, beschreibt der „Brücken-Bauer“ seine Dekade Landespolitik.

Die Rolle als „Hinterbänkler“ hatte Bauer in Wiesbaden schnell abgelegt und zählt seither zu den Aktivposten in der CDU-Landtagsfraktion. Schon 2009 agierte er als Sprecher für Petitionen und wurde 2010 auch zum Obmann für die Enquetekommission „Migration und Integration in Hessen“ bestimmt. Nach der Regierungsumbildung von Roland Koch zu Volker Bouffier wechselte der Schul- und Sozialpolitiker die Pferde. Bauer wurde 2010 von seiner Fraktion zum Innenpolitischen Sprecher gewählt und verantwortet seither die Kernthemen der inneren Sicherheit wie Polizei, Verfassungsschutz, Extremismus-Prävention, Brand- und Katastrophenschutz, aber auch den Bereich der Kommunalgesetze und der Sportförderung. In seiner Heimatstadt Bürstadt engagiert sich der zweifache Familienvater seit 1997 ehrenamtlich als Stadtverordneter und führt seit 2013 den CDU-Stadtverband. Eine Wahlperiode war er zudem auch als Kreistagsmitglied aktiv. Das bringt einen vollen Terminkalender mit sich. Gleichwohl beackert Bauer auch intensiv seinen Wahlkreis und betont: „Ich tauche nicht erst vier Wochen vor einer Wahl vor Ort auf Plakaten auf.“

Text von Jürgen Eberle (2018),
CDU-Fraktionsvorsitzender (2016-2019).

POLITISCHER WERDEGANG:

Am 27. Januar 2008 kandidierte Bauer, damals noch als Gymnasiallehrer an der Liebfrauenschule in Bensheim tätig, erstmals für den Hessischen Landtag und gewann das Direktmandat mit 42,3 Prozent. Bei der vorgezogenen Neuwahl 2009 erhielt er 46 Prozent und gewann auch 2013 seine dritte Direktwahl mit 45,6 Prozent Zustimmung.
Beim Urnengang 2018 gewann er mit 32,6 Prozent der Erststimmen zum vierten Mal das Direktmandat im Wahlkreis Bergstraße West.

VORSITZENDE DER CDU BÜRSTADT

1945 – 1947	Jakob Held, Bgm.
1947 – 1955	Georg Wiegand
1955 – 1960	Philipp Held
1960 – 1969	Heinrich Ofenloch
1969 – 1983	Karlheinz Koch
1983 – 1989	Helmut Jansohn
1989 – 1993	Horst Strecker
1993 – 1995	Rembert Mölders
1995 – 1999	Bernd Ofenloch
1999 – 2013	Ewald Stumpf
2013 – 2019	Alexander Bauer
2019 – heute	Julia Kilian-Engert

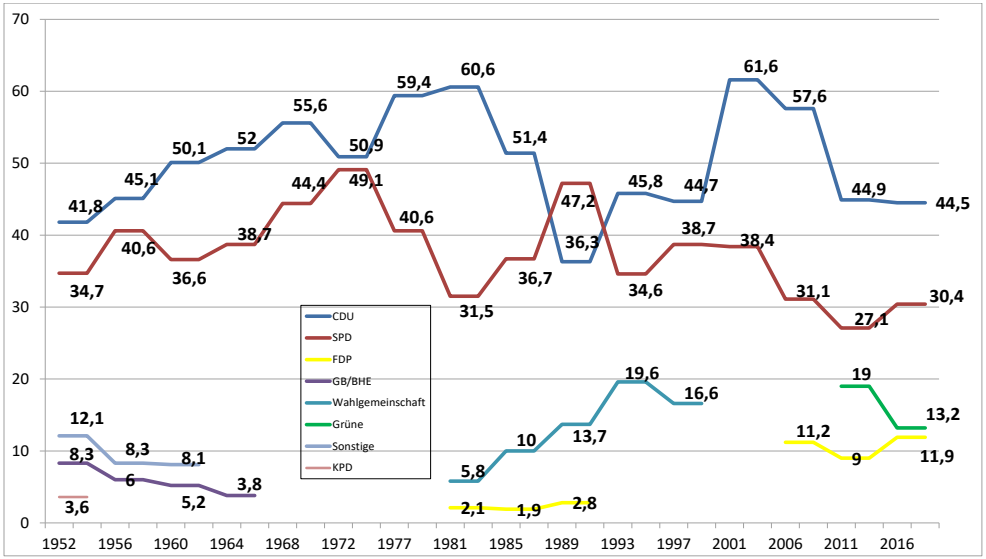
*Im November 2019 wurde **JULIA KILIAN-ENGERT** zur Stadtverbandsvorsitzenden gewählt.*

FRAKTIONSVORSITZENDE DER CDU BÜRSTADT

1946 – 1952	Johann Molitor
1952 – 1960	Georg Wiegand
1960 – 1986	Hans Unger
1986 – 1989	Alfons Haag
1989 – 1991	Hans Unger
1991 – 2001	Günter Kohl
2001 – 2013	Alexander Bauer
2013 – 2015	Dr. Thomas Möller
2015 – 2019	Jürgen Eberle
2019 – heute	Ursula Cornelius

*Seit 2019 führt **URSULA CORNELIUS** die 14-köpfige CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung.*

KOMMUNALWAHLERGEBNISSE SEIT 1952



STADTVERORDNETENVORSTEHER/IN DER CDU BÜRSTADT

1960 – 1971	Georg Wiegand
1971 – 1986	Heinrich Ofenloch
1986 – 1989	Hans Unger
1993 – 2006	Horst Strecker
2006 – 2013	Barbara Schader
2013 – 2019	Ewald Stumpf
2019 - heute	Jürgen Eberle

*Im November 2019 wurde **JÜRGEN EBERLE** zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt.*

BÜRGERMEISTER/IN DER CDU BÜRSTADT

1945 – 1954	Jakob Held (CDU)
1954 – 1960	Anton Stockmann (parteilos)
1960 – 1975	Karl Druckenbrod (CDU)
1975 – 1983	Horst Strecker (CDU)
1983 – 1989	Helmut Ploch (CDU)
1989 – 2013	Alfons Haag (CDU)
2013 – heute	Barbara Schader (CDU)

*Seit dem 1. Juli 2013 ist **BARBARA SCHADER** Bürgermeisterin. Sie wurde im Januar 2019 für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt.*

EHRENVORSITZENDE DER CDU BÜRSTADT

***KARLHEINZ KOCH** war von 1978 bis 1989 ehrenamtlicher Erster Stadtrat der Stadt Bürstadt und langjähriger CDU-Parteivorsitzender. Er wurde aufgrund seiner besonderen Verdienste 1983 zum Ehrenvorsitzenden der CDU ernannt.*

*Seit 1976 ist **EWALD STUMPF** CDU-Mitglied. Er ist seit mehr als vier Jahrzehnten kommunalpolitisch aktiv. 14 sehr erfolgreiche Jahre lang war Ewald Kapitän und Steuermann der CDU Bürstadt, die ihn in Anerkennung seiner Verdienste 2014 zum Ehrenvorsitzenden ernannte.*

VERLÄSSLICHER KOMMUNALPOLITIKER MIT HERZ UND PROFIL

Walter Wiedemann ist seit 25 Jahren Erster Stadtrat

Für seine Verdienste im Ehrenamt ist Walter Wiedemann schon verschiedentlich geehrt worden. 1995 wurde ihm der Landesehrenbrief überreicht, seit 1999 trägt er den Titel Ratsherr. 2012 wurde ihm das Silberrelief der Stadt Bürstadt verliehen. 2018 erhielt Walter Wiedemann für seine Verdienste den Hessischen Verdienstorden am Bande durch den Hessische Ministerpräsidenten Volker Bouffier. Zum 25-jährigen Dienstjubiläum organisierte die Stadt am 3. Juni 2020 eine coronakonforme Überraschungsfeier für ihn.

„Seit ich denken kann ist Walter Wiedemann ein prägendes Gesicht der CDU Bürstadt. Er ist seit 1972 Mitglied und über 40 Jahre kommunalpolitisch tätig, seit 1985 wirkt er für die CDU im Gemeindevorstand, dem Magistrat. Das Amt des Ersten Stadtrats übt er nunmehr 25 Jahre aus“, so Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Eberle in seiner Glückwunschrede. Wiedemann setze damit die Tradition zweier Vorbilder fort, die das Amt in der Vergangenheit ebenfalls ehrenamtlich und über viele Jahre ausübten: Josef Gärtner in den sechziger und Karl-Heinz Koch in den achtziger Jahren. Walter Wiedemann hat eine beeindruckende politische Vita und sein ehrenamtlicher Einsatz für unsere Heimatstadt ist vorbildlich. Er darf für sich in Anspruch nehmen der Erste Stadtrat zu sein, der am längsten in diesem Amt tätig war.

Ministerpräsident Volker Bouffier gratuliert in der Hessischen Staatskanzlei.

Walter Wiedemann hat die CDU Bürstadt auch mehrfach erfolgreich als Spitzenkandidat in die Kommunalwahl geführt. Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft, Treue und seine große Sympathie in der Bevölkerung sind Attribute, die seine Person kennzeichnen. „Durch seine Ausgeglichenheit und Kompetenz schafft er es, Wogen zu glätten und die Gemüter zu beruhigen“, sagte Bürgermeisterin Barbara Schader wertschätzend über ihren langjährigen Weggefährten und Stellvertreter im Amt.

Text von Alexander Bauer (2020)

ZUR PERSON:

Walter Wiedemann ist seit 1972 CDU-Mitglied, 1978 wurde er Vorsitzender der Jungen Union Bürstadt, seit 1987 ist er im Vorstand des CDU-Stadtverbandes. Seit 1998 ist er Schatzmeister im CDU-Kreisvorstand. Er war Stadtverordneter (1977-1985), Stadtrat (1985-1995) und ist seit 1995 ehrenamtlicher Erster Stadtrat.

CDU FORMIERT SICH NEU

Bei der Union sind die Führungsaufgaben in Frauenhand

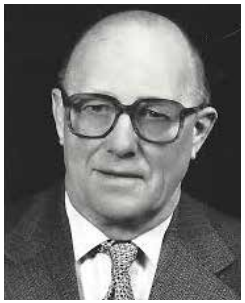
Nach dem Rückzug von Ewald Stumpf aus dem Amt des Stadtverordnetenvorstehers zum 31.10.2019 hat die CDU-Fraktion über eine Nachfolge beraten und Jürgen Eberle gebeten, diese wichtige und zeitintensive Aufgabe zu übernehmen. Der Personalvorschlag wurde in geheimer Wahl einstimmig unterstützt. Der 49-jährige Eberle ist seit mehr als 20 Jahren kommunalpolitisch engagiert. Seit zehn Jahren leitet er den Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss und führt seit der Kommunalwahl 2016 auch die CDU-Fraktion an. Um in der neuen Aufgabe als „Vorsitzender der Gemeindevertretung" die politische Neutralität zu wahren, hat Jürgen Eberle die Fraktionsführung an Ursula Cornelius übergeben. Die 14-köpfige Stadtverordnetenfraktion wählte die 66-jährige Bobstädterin in geheimer Wahl einstimmig zu ihrer neuen Vorsitzenden. Damit ist Ursula Cornelius, die bereits im Ortsbeirat in Bobstadt und als Vorsitzende des Sozialausschusses aktiv ist, die erste Frau in dieser wichtigen politischen Führungsfunktion.

„Die CDU hat engagierten Nachwuchs und qualifizierte Frauen", unterstreicht Alexander Bauer den politischen Wandel. Er verweist darauf, dass neben Bürgermeisterin Barbara Schader, der Riedroder Ortsvorsteherin Kirstin Garb (45 Jahre), der neuen CDU-Vorsitzenden Julia Kilian-Engert (36 Jahre) und mit der jetzigen Fraktionsvorsitzenden Ursula Cornelius ein weiteres politisches Führungsamt in weiblichen Händen liegt. „Das wird unserer Politik sicher gut tun", gibt sich der Christdemokrat überzeugt und fügt augenzwinkernd hinzu, dass es in seiner Partei jetzt ganz sicher keine Debatte um eine Männerquote geben werde.

Text von Alexander Bauer (2019)

Frauenpower bei der CDU in Bürstadt: Neben Bürgermeisterin Barbara Schader sind mit der CDU-Fraktionsvorsitzenden Ursula Cornelius, der CDU-Parteivorsitzenden Julia Kilian-Engert und der Riedroder Ortsvorsteherin Kirsten Garb wichtige Ämter erstmalig von Frauen besetzt.

ERFOLGREICH FÜR RIEDRODE ENGAGIERT



100 Jahre wäre der frühere Riedroder Bürgermeister und langjährige Ortsvorsteher Heinrich Deckenbach im April 2020 geworden. Als 16-Jähriger war er 1936 mit seiner Familie aus dem Vogelsberg nach Riedrode gekommen. Politisch begann er 1956 als Gemeindevertreter und wurde 1962 für die Freien Wähler zum ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt. Das Amt hatte er bis zur Eingemeindung von Riedrode in die Stadt Bürstadt im Jahre 1971 inne. Im gleichen Jahr übernahm er das Amt des Ortsvorstehers, das er als Ansprechpartner und unermüdlicher Aktivposten für seine Gemeinde bis zu seinem Tode 1994 innehatte.

In Hessen wurde zwischen 1969 und 1979 in mehreren Phasen eine Gebietsreform durchgeführt. Ziel dieser Neuordnung war es, mittels größerer Verwaltungseinheiten leistungsfähigere Gemeinden und Landkreise zu schaffen. Am 15.05.1971 wurde der Grenzänderungsvertrag zwischen der Stadt Bürstadt und der Gemeinde Riedrode unterschrieben. Auf Seiten von Riedrode zeichneten Bürgermeister Heinrich Deckenbach und der 1. Beigeordnete Ernst-Ekkehard Tesseraux. Der Vertrag trat am 01.07.1971 in Kraft. Bis zur folgenden Kommunalwahl wurde der Ortsbeirat Riedrode von den bisherigen Gemeindevertretern, den Beigeordneten und dem Bürgermeister gebildet.

Bei der Kommunalwahl 1972 errang die Freie Wählergemeinschaft (FWG) - eine offizielle CDU-Liste gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht - 150 Stimmen und damit vier von insgesamt sieben Sitzen im Ortsbeirat. Für die FWG wurden gewählt: Heinrich Deckenbach (Ortsvorsteher), Rudolf Müller, Reinhold Kreiling und Ernst E. Tesseraux (der im November 1971 CDU-Mitglied wurde). Als Stadtverordnete waren aktiv: Heinrich Deckenbach, Erwin Knappe, Ernst-E. Tesseraux (ab 10/1975) und als Stadtrat fungierte Franz Eberle (der ebenfalls im November 1971 in die CDU eintrat).

1976 wurde die Friedhofskapelle errichtet und das Neubaugebiet „Im Bruchschlag II" entstand. Beim Urnengang 1977 stand erstmals eine CDU-Liste zur Wahl. Die Liste bekam 169 Stimmen (66,8 %) und errang damit fünf Sitze: Erwin Knappe, Reinhold Kreiling (stellv. Ortsvorsteher), Heinrich Deckenbach (Ortsvorsteher), Klaus Ruhl und Rudolf Müller. Als Stadtverordnete waren aktiv: Heinrich Deckenbach, Ernst-E. Tesseraux, Armin Knappe (bis 01/1981) und als Stadtrat wurde Franz Eberle gewählt.

Das Ortsbeiratsteam zum Kommunalwahl 2011.

1979 wurde das Bürgerhaus in Riedrode neu gebaut. Bei der Kommunalwahl 1981 erhielt die CDU-Liste 170 Stimmen (52,2 %) und damit vier Sitze: Heinrich Deckenbach (Ortsvorsteher), Reinhold Kreiling, Rudolf Müller, Marga Esswein. Als Stadtverordnete waren aktiv: Heinrich Deckenbach und Ernst-E. Tesseraux. Als Stadtrat agierte Franz Eberle.

Bei der Wahl 1985 gab es für die CDU-Liste 189 von 323 abgegebenen Stimmen (58,5 %) und damit erneut vier Sitze: Heinrich Deckenbach (Ortsvorsteher), Reinhold Kreiling, Albert Glab (stellv. Ortsvorsteher) und Marga Esswein. Als Stadtverordnete engagierten sich Heinrich Deckenbach und Ernst-E. Tesseraux. Als Stadtrat engagierte sich Franz Eberle.

Norbert Mink war von 1995 - 2012 Ortsvorsteher

1986 feierte Riedrode sein 50-jähriges Bestehen. Bei der Kommunalwahl 1989 bekam die CDU-Liste 179 von 342 Stimmen (52,3 %) und erreichte mit Heinrich Deckenbach (Ortsvorsteher), Roland Bellinger, Marga Esswein und Erich Standfuß erneut vier von sieben Sitzen im Ortsbeirat. Als Stadtverordnete engagierten sich Heinrich Deckenbach, Norbert Mink und Marga Esswein (ab 06/1991). Als Stadtrat fungierte Franz Eberle.

1992 wurde der Neubau des Kindergartens Regenbogen eingeweiht. Die Kommunalwahl 1993 brachte für die CDU-Liste 189 Stimmen (57,8 %) und damit wieder vier Sitze für Heinrich Deckenbach (Ortsvorsteher bis 26.12.1994), Marga Esswein, Horst Kreiling, Erich Standfuß und Norbert Mink (Ortsvorsteher ab 01.01.1995). Als Stadtverordnete waren aktiv: Heinrich Deckenbach (bis 26.12.1994), Norbert Mink und Marga Esswein. Als Stadtrat fungierte Dr. Ulrich Vonderheid.

1996 entstand das Neubaugebiet „Im Bruchschlag II“. Bei der Stimmabgabe 1997 wurde die Stimmenzahl auf 225 gesteigert (61 %). Dies ergab weiterhin vier Sitze im Ortsbeirat: Norbert Mink (Ortsvorsteher), Dieter Kreiling, Horst Kreiling und Erich Standfuß. Als Stadtverordnete engagierten sich Norbert Mink und Dr. Ulrich Vonderheid (bis 1999). Als Stadträtin engagierte sich Marga Esswein.

Im Jahr 2001 ergab der Wahlausgang für die CDU-Liste 70,7 % der Stimmen und erstmals wieder fünf Sitze im Ortsbeirat: Norbert Mink (Ortsvorsteher), Bernd Deckenbach, Horst Kreiling, Dieter Kreiling und Erich Standfuß. Als Stadtverordnete engagierten sich Norbert Mink, Erich Standfuß (ab 01/2003). Als Stadträtin fungierte Marga Esswein.

2001 startete das Landesförderprogramm der Dorferneuerung. 2003 wurde das neue Feuerwehrgerätehaus eingeweiht. 2004 wurde die erste Urnenwand auf dem Friedhof errichtet.

Bei der Kommunalwahl 2006 erreichte die CDU-Liste 67,5 % der gültigen Stimmen und damit wieder fünf Sitze: Norbert Mink (Ortsvorsteher), Bernd Deckenbach, Horst Kreiling, Dieter Kreiling und Erich Standfuß.

In der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bürstadt waren Norbert Mink und Erich Standfuß aktiv. Als Stadträtin agierte Marga Esswein.

2006 wurde der Kunstrasenplatz eingeweiht. Bei der Wahl 2011 errang die CDU Liste 62,7 % und damit vier Sitze. Erstmals ist die FDP mit einem Sitz im Ortsbeirat vertreten: Norbert Mink (bis 11/2012 Ortsvorsteher), Bernd Deckenbach Dieter Kreiling, Erich Standfuß und Kirstin Garb (ab 11/2012 Ortsvorsteherin). Als Stadtverordnete waren Norbert Mink (bis 11/2012) und Erich Standfuß (ab 11/2012) aktiv.

Die Kommunalwahl 2016 brachte für die CDU-Liste 71,3 % und damit wieder fünf von sieben Sitzen im Ortsbeirat: Kirstin Garb (Ortsvorsteherin), Bernd Deckenbach, Dieter Kreiling, Erich Standfuß und Marion Vonderheid. In der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bürstadt vertritt Kirstin Garb die Interessen des Stadtteils Riedrode.

Text von Walter Wiedemann (2020), seit 2019 Mitgliederbeauftragter der CDU Bürstadt.

Das Ortsbeiratsteam zur Kommunalwahl 2016.

KIRSTIN GARB IST NEUE ORTSVORSTEHERIN VON RIEDRODE

38-jährige Zugezogene wird Nachfolgerin von Norbert Mink

Kirstin Garb ist seit Januar 2013 Ortsvorsteherin von Riedrode. Der Ortsbeirat hatte die damals 38-Jährige mit fünf zu zwei Stimmen gewählt. Dazu gab es eine lebhafte Vorgeschichte. Nachdem Ortsvorsteher Norbert Mink im November 2012 überraschend aus beruflichen Gründen zurückgetreten war, hatte seine Stellvertreterin Edith Appel-Thomas (SPD) vorübergehend den Posten übernommen. Kirstin Garb war für Mink nachgerückt – und bald hatte sich herumgesprochen, dass die CDU die 38-Jährige bei der Neuwahl aufstellen würde.

Daraufhin wandte sich der damalige SPD-Vorsitzende Daniel Ludwig an die Presse: Garb habe nicht genug Erfahrung und für den Posten eigne sich Edith-Appel-Thomas, die seit 2008 stellvertretende Ortsvorsteherin ist, besser. Für Ärger sorgte dabei eine Verwechslung: Ludwig hatte in seiner Pressemitteilung von „Kerstin Glab“ gesprochen.

Gegen die Aussage, dass die gebürtige Nordhessin Kirstin Garb keine Erfahrung mitbringe, gebe es ja keine Einwände, befand auch Bernd Deckenbach. Allerdings habe sie die volle Unterstützung von drei Ortsbeiratsmitgliedern, die allesamt schon zehn Jahre in diesem Gremium tätig seien. Und Frank Stier erinnerte daran, dass die SPD bei der Bürgermeisterwahl 2013 mit Thomas Schmitt und Udo Bauer Kandidaten unterstützte, die ebenfalls noch keine politische Erfahrung vorweisen konnten.

Bei den Wahlen 2016 wurde die CDU in Riedrode erneut mit Abstand stärkste Partei. Die Christdemokraten erhielten stolze 71,3 Prozent Zustimmung, was fünf Sitze im siebenköpfigen Ortsbeirat einbrachte. Aufgrund des engagierten Wirkens in ihrer neuen Riedroder Heimat war es für die CDU eine Genugtuung, die erfolgreiche Amtsinhaberin zur Wiederwahl als Ortsvorsteherin vorzuschlagen. Die mittlerweile renommierte Kommunalpolitikerin wurde dann auch in der konstituierenden Sitzung – wie auch ihre Stellvertreterin Edith Appel-Thomas – einstimmig wiedergewählt. Der Ortsbeirat Riedrode geht auch die nächsten fünf Jahre mit ordentlich Frauenpower an.

Text von Alexander Bauer (2016)

MARGA ESSWEIN ZUR EHRENBÜRGERIN ERNANNT

Auszeichnung für langjährige Stadträtin und Politikerin mit Herz

Sie lässt Traditionen nicht außer Acht, aber ist seit Jahrzenten ehrenamtlich an der Zukunftsgestaltung ihres Stadtteils Riedrode und der Kernstadt Bürstadt aktiv beteiligt. In ihrer Freizeit lebt sie Gemeinsinn und setzt mit ihrem Handeln gegen umsichgreifenden Individualismus ein deutliches Zeichen.

Als erste Frau in Bürstadt bekam Marga Esswein nach einstimmigem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Mai 2017 für ihr besonderes soziales Engagement die Ehrenbürgerwürde verliehen. Bürgermeisterin Barbara Schader nannte Esswein die „erste Integrationslotsin“ der Stadt. Essweins von Herzen kommende Nächstenliebe hob die Bürgermeisterin dabei ebenso hervor wie ihre Geduld und Ausdauer.

Auch wenn der eigene Lebensweg nicht unbedingt leicht und unbeschwert verlief, so kümmerte sich Marga Esswein unermüdlich um die griechische Gemeinde in der Stadt. Sie machte Mut, unterstützte und führte fast täglich Beratungen durch. Aber ihre Wege führten sie auch nach Afrika, wo sie in Togo zwei Patenkinder unterstützt.

Auch auf dem politischen Feld hat Marga Esswein einiges bewirkt. Ob im Ortsbeirat in Riedrode oder ab 1997 in der Stadtverordnetenversammlung und als langjährige Stadträtin – sie brachte sich stets für ihre Mitmenschen ein. Dafür erhielt sie als Auszeichnungen bereits den Ehrenbrief des Landes Hessen, das Silberrelief der Stadt Bürstadt und das Bundesverdienstkreuz.

Text von Alexander Bauer (2017)

RESPEKT FÜR EWALD STUMPFS VIELFÄLTIGES ENGAGEMENT

Stadtverordnetenvorsteher wird mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette geehrt

Die Freiherr-vom-Stein-Plakette ist die höchste Auszeichnung des Landes Hessen für kommunale Verdienste. Der Hessische Minister des Innern verleiht sie an Persönlichkeiten, die sich in der Kommunalpolitik verdient gemacht haben und für herausragende überörtliche Leistungen.

Eine solche Persönlichkeit ist Ewald Stumpf. Der Stadtverordnetenvorsteher ist mittlerweile Ehrenvorsitzender der CDU Bürstadt, deren Mitglied er 1976 wurde.

Ein Jahr später wurde Stumpf in den Ortsbeirat von Bobstadt gewählt. Höhepunkt seines ehrenamtlichen politischen Wirkens sind für ihn die fünf Jahre (2006-2011) als Ortsvorsteher des Stadtteils. Den Parteivorsitz der Bürstädter Christdemokraten hatte der Bobstädter von 1999 bis 2013 inne und ist dann 2013 als Nachfolger von Bärbel Schader Stadtverordnetenvorsteher geworden. Stumpf war zudem zwei Wahlperioden lang Kreistagsmitglied.

Außer in der Politik ist Stumpf auch beim SV „Vorwärts“ Bobstadt aktiv, war sechs Jahre stellvertretender Vorsitzender und gründete 1984 die Ski-Abteilung des Vereines. Außerdem ist er passives Mitglied bei der Feuerwehr, bei der er zuvor 20 Jahre aktiv war. Der Politiker unterstützt als förderndes Mitglied die TG Bobstadt, die Kleintierzüchter und den Gesangverein Liederkranz. Für seine großen Verdienste in Politik und Ehrenamt erhielt Ewald Stumpf schon verschiedene Auszeichnungen, so das Silberrelief der Stadt Bürstadt und den Ehrenbrief des Landes Hessen. Er wurde Ehrenvorsitzender der CDU und ist Ratsherr. Höhepunkt war 2012 die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande.
Zur Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Plakette war der hessische Innenminister Peter Beuth eigens nach Bürstadt in den Saal des Historischen Rathauses gekommen.

Innenminister Peter Beuth gratuliert zur Ehrung.

Er zollte Ewald Stumpf für seine über 40 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit Respekt. Die Verleihung der Plakette sei ein Zeichen der Wertschätzung für seine Arbeit, denn er ist erst der Siebte, der diese im Kreis Bergstraße erhalten habe. Abschließend dankte der Minister Ehegattin Veronika Stumpf, der als Ehefrau eines Politikers „ein Stück der Plakette“ gehöre. [...]

Bürstädter Zeitung, 14.11.2018
Überarbeitet von Alexander Bauer (2020)

RUDI PUMM IST EHRENBÜRGER SEINER HEIMATSTADT

Herausragendes Engagement in Feuerwehr, Kirche und Politik

Zahlreiche Spuren hat auch Rudi Pumm in Bobstadt und Bürstadt hinterlassen. Sein Name steht für gelebte Menschlichkeit und für ein waches soziales Gewissen in unserer Stadt. In 50 Jahren parlamentarischer Arbeit hat sich Rudi Pumm einen enormen Erfahrungsschatz erarbeitet, den er geduldig an Jüngere weitergibt. Die Stadt Bürstadt ernannte den engagierten Bobstädter im Mai 2017 nach einstimmigem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Ehrenbürger der Stadt Bürstadt.

Als Mann der Tat war er vielfältig engagiert und unter anderem bei der Umsetzung der Umgehungstraße, der Dorferneuerung wie auch bei der Gestaltung der Kinderspielplätze in Bobstadt aktiv. Er engagierte sich viele Jahrzehnte mit europäischem Weitblick für die Städtepartnerschaften der Stadt Bürstadt. Hierbei lag ihm die Marktgemeinde Krieglach in der Steiermark ganz besonders am Herzen, die ihm und seiner Familie durch zahlreiche Besuche zur zweiten Heimat wurde. Aber auch mit der Ernennung zum Ehrenkommandant der Feuerwehr Bobstadt wurde sein langjähriges und verantwortungsvolles Engagement für den Brandschutz vor Ort wertgeschätzt.

Ganz besonders lag ihm der Kindergarten Pater Maximilian Kolbe in seinem Stadtteil am Herzen. Als „Mädchen für Alles“ reparierte er viele Kleinigkeiten selbst, führte intensive Gespräche mit der Leitung und hielt Kontakt zu den Verantwortlichen im Bistum Mainz. Dazu war er jahrzehntelang aktives Kirchengemeindemitglied in St. Josef. Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde Rudi Pumm bereits der Landesehrenbrief, die Europamedaille und das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Text von Alexander Bauer (2017)

ANSTURM AUF DIE ROTE MEHRHEIT IM BOBSTÄDTER ORTSBEIRAT

Nach Jahrzehnten der Opposition wurde Ewald Stumpf für fünf Jahre Ortsvorsteher

Ewald Stumpf wurde 1977 in den Bobstädter Ortsbeirat gewählt. Schon nach zwei Jahren legte Helmut Frieß sein Amt nieder und seither war der damals 35-jährige Sprecher der CDU in Bobstadt. 2016 hat Ursula Cornelius diese Aufgabe übernommen. In seiner über 40-jährigen Laufbahn als Kommunalpolitiker hatte Ewald Stumpf schon viele Ämter inne. Die fünf Jahre, in denen er das Amt des Ortsvorstehers bekleiden durfte, bezeichnet er aber unumwunden als „Höhepunkt seines politischen Wirkens“.

In den Jahren als Ortsvorsteher von Bobstadt (2006-2011) hat Ewald Stumpf durch intensive Arbeit viel erreicht. Bei der Dorferneuerung wurde schnell agiert und ein Förderbescheid erwirkt. Aber auch der Hauptweg auf dem Friedhof, die Betreuung mit Mittagessen für die Astrid-Lindgren-Schule oder die Sanierung der Frankensteinstraße waren wichtige Maßnahmen. Zudem wurde die Bepolsterung der Stühle in der Sporthalle von Bobstadt erreicht. Ein Meilenstein, den Stumpf gleich zu Beginn seiner Amtszeit miterleben durfte, war die Erschließung des Baugebietes Bireck. Die geplante Ortsumgehung hat sich dagegen von den 70er Jahren an lange hingezogen. Erst 2008 wurde sie verwirklicht. Das war vielleicht der härteste Kampf. Aber es war gut, alle haben zusammengehalten und haben danach gefeiert. „Manchmal muss man eben das Parteibuch weglassen. In einem kleinen Ort wie Bobstadt darf man keinen Streit vom Zaun brechen. Das bringt überhaupt nichts“, erinnert sich Stumpf an wichtige Wegmarken seiner Amtszeit.

Text von Alexander Bauer (2020).

Das Team der CDU bei der Ortsbeiratswahl 2016.

FÜR BOBSTÄDTER INTERESSEN AKTIV

Philipp Stumpf war seit 1945 in der CDU aktiv. Er zog 1956 in den Gemeinderat ein, wirkte später als Fraktionschef und wechselte 1968 in den Gemeindevorstand und ab 1972 in den Magistrat der Stadt Bürstadt. Von 1960-1971 führte er die Bobstädter CDU. Bis zu seinem Tod 2005 war er ein Aktivposten der CDU in Bobstadt.

Die CDU ist in Bobstadt seit ihrer Gründung am 04.12.1945 durch Wilhelm Cornelius, Jakob Wilhelm Cornelius, Peter Cornelius, Valentin Hinz, Jakob Stumpf, Johann Vormehr, Johann Ludwig Halkenhäuser, Valentin Cornelius, Kilian Stumpf und Franz Rotter politisch aktiv. Nach der Gründung waren die ersten Aufgaben, eine neue Infrastruktur aufzubauen. Unmittelbar nach Kriegsende wurden im Jahre 1946 der damals etwa 1.000 Einwohner zählenden Gemeinde mehr als 200 Heimatvertriebene zugeteilt. Die katastrophale Wohnungsnot musste schnell behoben werden und so folgten in den 1950er und 1960er Jahren zahlreiche Neubaugebiete. Damit einher gingen politische Beschlüsse zum Bau von Straßen, Kindergarten und Schule. Damals wie heute galt für die engagierten Christdemokraten der Spruch: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft voraus zu sehen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“ Durch vielfältiges Engagement konnte die CDU Bobstadt mitgestalten.

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs waren bis zur Eingemeindung nach Bürstadt im Jahre 1971 die Bürgermeister der Gemeinde Bobstadt:

1945-1948	Wilhelm Cornelius (CDU)
1948-1967	Heinrich Wilhelm (SPD)
1967-1971	Alex Stumpf (SPD)

Philipp Hartmann, Philipp Stumpf, Adam Halkenhäuser, Josef Vormehr, Hans Montag, Johann Blaschke, Hermann Ellinghausen, Rudi Pumm, Johann Kesselgruber.

Nach anspruchsvollen Verhandlungen gab die Gemeinde Bobstadt zum 31.12.1971 ihre Selbständigkeit auf und wurde auf Grundlage des Grenzänderungsvertrags vom 20.08.1971 als Stadtteil der Stadt Bürstadt eingegliedert. Nach der Kommunalwahl 1972 vertraten Gertrude Bolz, Hermann Ellinghausen, Philipp Hartmann und Rudolf Pumm die CDU im 9-köpfigen Ortsbeirat. In der konstituierenden Sitzung wurde Richard Schader zum Ortsvorsteher und Philipp Hartmann zu seinem Stellvertreter gewählt.

Besondere Projekte waren für den Stadtteil die Erstellung der Sporthalle (1976 - die Bobstädterin Gertrude Bolz war damals Kreistagsmitglied) und die Errichtung des katholischen Pfarrzentrums St. Josef. Auch hier waren es Christdemokraten wie Gertrude Bolz, Fritz Withake und Rudi Pumm, um nur einige zu nennen, die tatkräftig den Abbau des Pavillons in Rimbach und dessen Neuaufbau in Bobstadt bewirkt haben. Selbstverständlich war der Bau einer Ortsumgehung (B 44) für die CDU in Bobstadt von ganz besonderer Bedeutung. 1983 wurde die IGOB (Interessengemeinschaft Ortsumgehung Bobstadt) von dem leider viel zu früh verstorbenen Christdemokraten Karl Koch und Volker Engert gegründet. Der lange Kampf bis zur Realisierung dieser für den Stadtteil so wichtigen Infrastrukturmaßnahme dauerte schließlich bis zur feierlichen Eröffnung der Ortsumgehung im September 2008.

Auch das für die Stadtteilentwicklung prägende Landesförderprogramm der Dorferneuerung wurde von der CDU angestoßen. So konnten im Förderzeitraum (2007-2017) zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Ortskern im „Arbeitskreis Dorferneuerung“ entwickelt und schrittweise umgesetzt werden. Insgesamt wurden rund 700.000,- Euro in die Zukunft Bobstadts investiert. Die wichtigste Einzelmaßnahme war die Runderneuerung des denkmalgeschützten alten Rathauses mit seiner neuen Außenanlage. Darüber hinaus konnten auch zahlreiche private Modernisierungsmaßnahmen mit insgesamt 215.000,- Euro gefördert werden. Neben der durch den Kreis Bergstraße erfolgten Sanierung der Grundschule und der mit Fördergeldern erfolgten Erweiterung des Kindergartens hat sich die CDU für die Sportplatzerweiterung um ein Multifunktionsspielfeld, die regelmäßige Modernisierung der Bedarfe für die Feuerwehr Bobstadt (1988 Neubau Feuerwehrgerätehaus) und für die Schaffung der Naturoase Chaussee-Allee eingesetzt. Neben der Schaffung von Wohnzuwachs im Gebiet „Chausseeallmende“ (1997), „Im Zwerchhaag“ (1999), „Im Bireck“ (2000) stehen jetzt „In der Langgewann“ weitere 25 Neubauplätze vor der Baureife. Mit der Entwicklungsplanung eines Gewerbegebiets „Im Mittelfeld“ kann neues Handwerk und Gewerbe angesiedelt und endlich auch der schienengleiche Bahnübergang beseitigt werden. Der Bahnhof wurde barrierefrei modernisiert und der Lärmschutz erneuert. Er soll künftig zur S-Bahnstation mit Park & Ride Plätzen weiterentwickelt werden. Bis auf die frühen Anfangsjahre 1946-1948 (alle 9 Sitze) hatte die CDU in Bobstadt keine politische Mehrheit. Bei den Wahlgängen 1948 und 1952 erreichte die CDU jeweils sechs Sitze.

1956 waren es vier Sitze, beim Urnengang 1960 waren es fünf, dann 1964 lediglich drei und bei der Wahl 1968 wieder vier Mandate für die CDU. Auch bei den folgenden Wahlen (1972, 1977, 1981, 1985, 1989, 1993, 1997 und 2001) errang die CDU vier Mandate in dem insgesamt neunköpfigen Ortsbeirat und blieb lange Zeit in der Rolle einer konstruktiven Opposition verhaftet. Ortsvorsteher in Bobstadt waren in dieser Zeit: Richard Schader (1971-1976), Alex Stumpf (1977-2000) Werner Klag (2000-2006).

Mit der Kommunalwahl 2006 kam dann – das Kumulieren und Panschieren der Stimmen hatte sich bei den Wählerinnen und Wählern etabliert – die lang ersehnte politische Wende. Mit fünf Sitzen konnte die CDU ihren langjährigen Sprecher Ewald Stumpf zum Ortsvorsteher von Bobstadt wählen. Nach nur einer Wahlperiode ging der entscheidende Sitz für eine (eigene) Mehrheit bei der Kommunalwahl 2011 leider wieder verloren. Die CDU hatte wieder vier Sitze im Ortsbeirat und die gleichstarke SPD wählte mit Unterstützung der in Bobstadt erstmals angetretenen Partei Bündnis 90/Die Grünen den Sozialdemokraten Hans-Georg Gött zum Ortsvorsteher. Die Wahl 2016 brachte keine Mandatsveränderung. Die CDU erhielt erneut vier Sitze und konnte nicht verhindern, dass die SPD mit ihren vier Stimmen letztendlich den Grünen Parteivorsitzenden Uwe Metzner zum Ortsvorsteher von Bobstadt wählte.

Text von Ewald Stumpf (2020),
seit 2013 Ehrenvorsitzender der CDU Bürstadt.

MITGLIEDER DER CDU IM ORTSBEIRAT BOBSTADT

Cornelius, Ursula (2011-2021); Czylwik, Dr. Werner (1972-1982); Diehl, Petra (2007-2011); Frieß, Helmut (1977-1978); Halkenhäuser, Willi (1977 – 1985); Hartmann, Philipp (1972-1977); Hölzel, Peter (2006-2016); Kaiser, Manfred (2001-2007); Koch, Karl (1982-2007); Lau, Berthold (1977); Mantel, Annette (2007-2011); Mohnsame, Frank (1989-1993); Müller, Günther (1977-1989); Poletar, Stephan (1993-2001); Pumm, Rudolf (2016-2017); Reif, Harald (2001-2010); Rehbein, Harald (2010-2011); Rudolph, Bernd (2004-2006); Schreiner, Robert (2011-2016); Snaschel, Gerald (1997-2004); Stumpf, Ewald (1977-2001 u. 2006-2021); Stumpf, Philipp (1972-1977); Wilhelm, Hans (1985); Wilhelm, Raimund (1993-1997); Winkler, Andreas (2017-2021); Winkler, Janina (2016-2021); Withake, Friedrich (1972-1977).

POLITISCHE GESCHICKE MITGEPRÄGT

CDU in Bürstadt begeht ihr 70-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst und einer akademischen Feier in St. Michael

„Eine Partei lebt durch ihre langjährigen, engagierten Mitglieder, die in guten und in schlechten Zeiten mit uns verbunden sind“, sagte Alexander Bauer, Vorsitzender der CDU Bürstadt, zum 70. Bestehen des Stadtverbands. Nach einem Gottesdienst fand eine akademische Feier im Pfarrzentrum St. Michael statt, bei der die CDU Bürstadt und die CDU Hessen, die beide 70 Jahre alt sind, im Mittelpunkt standen.
Am 26.06.1945 wurde die Christliche Demokratische Union (CDU) Deutschlands als überkonfessionelle Partei mit christlichen Werten gegründet. „Die Gründung der CDU unmittelbar nach dem Krieg war eine gewaltige Herausforderung“, so Bauer. In Bürstadt trafen sich am 22.11.1945 die Christdemokraten zu einer Versammlung, um die Kommunalwahl vorzubereiten. Dem ging ein Anschreiben voraus, mit dem die amerikanische Militärregierung um Erlaubnis zur Gründung gebeten wurde. „Seitdem haben die Christdemokraten die politischen Geschicke Bürstadts mitgeprägt“, ist sich Alexander Bauer sicher.

Davon zeugt auch eine kleine Festschrift, zu welcher das politische Urgestein Hans Unger, die beiden Alt-Bürgermeister Horst Strecker und Alfons Haag sowie die amtierende Bürgermeisterin Bärbel Schader Beiträge verfasst haben. „So wird die Erfolgsgeschichte der CDU in Bürstadt aus unterschiedlichen Blickwinkeln festgehalten“, sagte Bauer.

70 Jahre CDU stünden für politische Erfolge, Ideen und großartige Persönlichkeiten, im Land und in der Heimatgemeinde Bürstadt. Viele hätten sich engagiert eingesetzt und der Partei ein Gesicht gegeben. Während Alexander Bauer für die CDU Bürstadt sprach, richtete Manfred Pentz, Landtagsabgeordneter und Generalsekretär der CDU Hessen, den Fokus auf die Landespartei. „Unter dem Strich war dies sicherlich eine Erfolgsgeschichte, doch wir waren nicht immer in der Regierungsverantwortung in Hessen“, betonte Pentz. Er erinnerte an die Gründung der CDU Hessen im November 1945 in Frankfurt, an die Anfangszeit mit Werner Hilpert, an die Gretchenfrage der Religionszugehörigkeit.

Der CDU gelang in Hessen 1974 die Kehrtwende mit Alfred Dregger. Er sorgte für ein „Wir-Gefühl“ in der CDU und für ein Wahlergebnis von 47,5 Prozent. Trotzdem fand man sich in der Opposition wieder. Es dauerte 40 Jahre, bis die CDU die Regierungsverantwortung übernahm und dann 1991 wieder knapp scheiterte. Mit der Ära Roland Kochs ging es bergauf und 1999 zurück in die Regierung. Mit der Spendenaffäre folgten harte Zeiten, doch die Treue der Mitglieder habe sich ausgezahlt. Seit 16 Jahren regiert die CDU in Hessen und die Koalition mit den Grünen soll weitergeführt werden.

Bei den anschließenden Grußworten betonte Dr. Michael Meister, Bundestagsabgeordneter und CDU-Kreisvorsitzender, das Festhalten an christlichen Werten und an der Demokratie, die heute mehr denn je herausgefordert und verteidigt werden müsse. Landrat Christian Engelhard sprach von einer gemeinsamen Entwicklung der Heimat. Gerade in Bürstadt hätten die CDU-Mitglieder einen realen Blick auf Probleme und Lösungsansätze, um die Stadt voranzubringen.

Bürstadts Bürgermeisterin Barbara Schader erinnerte sich daran, dass sie die meisten, welche die CDU Bürstadt geprägt hätten, schon als Kind gekannt habe. Sie seien in ihrem Elternhaus bei ihrem Vater Karlheinz Koch ein- und ausgegangen. „Ich bin Teil dieser lebendigen CDU-Geschichte“, zeigte sie sich gerührt. Den Abschluss machte Ewald Stumpf, der CDU-Ehrenvorsitzende. „Unsere Wahlversprechen waren immer klare Bekenntnisse zu unserer Heimatstadt und ihrem Wohl“, betonte: „Wir sind als Bürstädter CDU konservativ im besten Sinne.“

Die Ehrungen nahmen Christine Eberle, stellvertretende CDU-Vorsitzende, sowie Erster Stadtrat Walter Wiedemann vor. Eberle ließ die Ereignisse im Jahr des Eintritts der Mitglieder Revue passieren. Walter Wiedemann fand zu jedem der Geehrten persönliche Worte. Jeder habe auf seine Weise einen Platz für sich in der CDU gefunden, manche aktiv an vorderer Front, andere eher im Hintergrund. „Doch alle sind wichtig und bilden das Fundament der CDU“, so Wiedemann.

Südhessen Morgen, 23.11.2015
Überarbeitet von Alexander Bauer (2020)

Die Jubilarenehrung 2015 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 70. Jubiläum der CDU Bürstadt.

Drei Interviews im Juli 2020

Ich war politisch schon immer interessiert. In meiner Zeit als Arzthelferin wurde viel über das Ortsgeschehen gesprochen und ich hatte dann auch Kontakte mit Harald Weyrich, einem damaligen Stadtrat der CDU, der mir riet, in die CDU einzutreten, was schließlich 1980 erfolgte. Ich wurde dann in den Ortsbeirat und auch in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. Als Franz Eberle ausschied, wurde ich die Vertreterin von Riedrode im Magistrat der Stadt Bürstadt.

MARGA ESSWEIN

Mein Weg in die CDU war nicht durch ein besonderes Ereignis geprägt. Wie manch anderer war ich in der katholischen Jugend engagiert und auch Messdiener. Jeden Montag gingen wir in die Borromäus-Bücherei und liehen für 10 Pfennige ein Buch aus. Dabei ergaben sich natürlich Kontakte und Diskussionen. Wir wollten auch nach der Schulzeit noch etwas gemeinsam machen und haben die Junge Union in Heddesheim wiederbelebt. Ich übernahm den Vorsitz und kam so in den Vorstand der CDU. Deshalb trat ich auch 1966 in die CDU ein. Als ich nach Bürstadt zog, habe ich zunächst nur die privaten Dinge in den Vordergrund gestellt. Dann ging ich ab 1975 wieder in Parteiversammlungen und wurde dann auch gefragt, ob ich aktiv mitmachen wollte. Beisitzer im Vorstand war mein erstes Amt. 1981 erfolgte dann die Wahl in die Stadtverordnetenversammlung. 1989 wurde ich Bürgermeister und blieb es 24 Jahre.

ALFONS HAAG

Nach der Lehre beim Benz 1956 habe ich erlebt, wie der Betriebsrat – alles SPD-Mitglieder – Politik im Werk gemacht hat. Wenn man weiterkommen wollte, ging das nur mit Zustimmung des Betriebsrats Das habe ich mehrfach am eigenen Leib verspürt. Das hat mich sehr geprägt und frustriert. Deshalb suchte ich eine andere politische Orientierung. So wurde ich auf die JU aufmerksam und besuchte in Frankfurt einmal eine Großveranstaltung mit Bundeskanzler Konrad Adenauer. Ich war so begeistert, dass ich mir vorstellen konnte, auch in die CDU einzutreten.

RUDI PUMM

1997

2001

2006

2011

2016

2021

1972

1961

1985

1989

2006

2016

2015

2016

2016

2011

2016

KOMMUNALWAHL AM 14. MÄRZ 2021

1) Jürgen Eberle, 2) Ursula Cornelius, 3) Julia Kilian-Engert, 4) Alexander Bauer, 5) Dr. Gerhard Weitz, 6) Kirstin Garb, 7) Reinhold Tremmel, 8) Levin Held, 2. Reihe: 9) Lena Molitor, 10) Dr. Thomas Möller, 11) Michael Heidrich, 12) Désirée Held, 13) Alexander Gündling, 3. Reihe: 14) Helmut Dietz, 15) Hans-Dieter Niepötter, 16) Sabrina Kissel, 17) Alexander Glanzner, 18) Renate Gayer, 4. Reihe: 19) Tobias Lurg, 20) Jaroslaw Matusuik, 21) Mirjam Sonnenberg, 22) Jörn Zimmermann, 23) Frank Aupperle; 5. Reihe: 24) Sabine Heidrich-Tremmel, 25) Norbert Koenig, 26) Bernd Deckenbach, 27) Janina Winkler, 28) Stefan Lösch, 29) Marcel Kilian, 30) Aleksandra Schüttler, 31) Thorsten Hillebrand

WIR ALLE. FÜR BÜRSTADT.

Das aktuelle Team der CDU besteht aus neuen Gesichtern und erfahrenen Köpfen. Mit Zuversicht planen wir Themen, Termine und ansprechende Werbemittel. Für die Finanzierung unserer Vorhaben sind wir auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen.
Wenn Sie uns eine **Spende zur Finanzierung** unserer politischen Arbeit zukommen lassen wollen, nutzen Sie bitte das Konto der CDU Bürstadt bei der Raiffeisenbank Ried eG:
IBAN: DE55 5096 1206 0000 0051 26, BIC: GENODE51RBU
Bei Zuwendungen an politische Parteien können 3.300,-, bei zusammen veranlagten Ehegatten 6.600,- jährlich steuerlich geltend gemacht werden.

Herzlichen Dank! **#WirAlleFürBürstadt**

75 JAHRE CDU Bürstadt

Herausgeber
CDU Bürstadt
Vorsitzende Julia Kilian-Engert
Magnusstr. 8
68642 Bürstadt

info@cdu-buerstadt.de
www.cdu-buerstadt.de
CDU.Buerstadt

Redaktion: Alexander Bauer

CDU BÜRSTADT